

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

53 (3.3.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einkaufsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 53.

Freitag den 3. März 1916.

87. Jahrgang.

## Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

4. März 1915

Mitlungener französischer Angriff auf der Lorettobühne und in der Champagne bei Le Mesnil. — Die Russen greifen bei Grodno vergeblich an, ebenso bei Lomza. — Abgeschlagener Landungsversuch der Engländer an den Darbanellen. Beschließung einiger offener Häfen am Ägäischen Meer. — Das deutsche Unterseeboot „U 8“ wird durch die Engländer bei Dover versenkt.

## Der Krieg.

\* Von der schweizerischen Grenze, 2. März. Der „Bürcher Tagesanz.“ berichtet aus Mailand: Die Pariser Telegramme des „Corriere della Sera“ datieren immer noch vom 28. Februar morgens. Der telegraphische Verkehr stockt nun zum zweiten Male. Die Korrespondenten der italienischen Blätter in Paris bereiten auf ein Zurückbiegen der französischen Front vor.

\* Bern, 3. März. Im „Temps“ schreibt General Lacroix: Es gibt keine Festungen mehr, sondern nur noch Verteidigungsorganisationen im allgemeinen Rahmen der Front. Seit der Feind Feuerzündende von solcher Tragweite, Gewalt und Genauigkeit gebraucht, sollten alle Festungen aufgehoben werden. Wenn eine solche Festung in Feindeshand fallen sollte, so würde man sich darüber nicht mehr aufzuregen brauchen, als wenn der Platz gar nicht dagewesen wäre. — Am Schluß fleht Lacroix seine Leser an, in seinen Ausführungen nicht den Schatten einer Unruhe zu sehen, indessen bedürfen diese durchsichtigen Betrachtungen wohl kaum einer Erläuterung.

W.T.B. London, 2. März. (Nichtamt.) Unterhaus: Der Vertreter des Munitionsministeriums Addison erklärte, die Erzeugung von Maschinengewehren sei jetzt ungeheuer und übertreffe alle Erwartungen.

W.T.B. Amsterdam, 2. März. Einem hiesigen Blatt zufolge erfahren die „Times“

aus Saloniki: Die tägliche Ankunft von Verstärkungsabteilungen findet jetzt in größerem Maße als je statt. Alle diese Truppen sind bereits akklimatisiert. Die Ankunft der serbischen Armee von Korfu wird in den ersten Märztagen erwartet.

Budapest, 2. März. Aus Sofia wird dem „Pester Lloyd“ gemeldet: Heute hier eingetroffene Nachrichten bestätigen, daß General Sarraill den König Konstantin von Griechenland zur Besichtigung der Festung in Saloniki eingeladen habe. Dazu wird bemerkt: Der Vierverband würde, wenn der König der Einladung Folge leisten würde, einen Staatsstreich hervorrufen, Venizelos zum Präsidenten ausrufen und den König in Saloniki als Kriegsgefangenen erklären, während die Vierverbandsagenten in der griechischen Hauptstadt Athen einen Aufbruch entfachen würden.

W.T.B. Athen, 2. März. (Agence Havas.) Wie die Blätter melden, wird es die auswärtige Lage dem König Konstantin nicht gestatten, die Hauptstadt zum Besuch des Lagers von Saloniki zu verlassen.

Wien, 2. März. Die „Zeit“ meldet aus Bukarest: Die Vierverbänder machen in Athen neue Anstrengungen, sich auf griechischem Gebiet festzusetzen, indem sie von der griechischen Regierung fordern, daß ihnen weitere griechische Gebietsteile als Stützpunkt ihrer kriegerischen Operationen überlassen werden. Diese von General Sarraill dem König Konstantin vorgetragene Wünsche sind aber bisher nicht erfüllt.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Durlach, 3. März. Ersatz-Reservist Willi Grimm von Durlach, im Infanterie-Regiment 170, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

\* Durlach, 3. März. Unteroffizier d. L. Karl Kuhn erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

\* Durlach, 3. März. Dem Gefreiten August Wackershauser im Reserve-Infanterie-Regiment 249 (Sohn des † Fabrikarbeiters August Wackershauser) wurde die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

B. Durlach, 3. März. Am nächsten Montag abend 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr findet im Konzerthaus in Karlsruhe zur „Weihe der Orgel“ ein so hochinteressantes Konzert statt, daß wir uns verpflichtet fühlen, Durlach und seine Umgebung besonders darauf aufmerksam zu machen. Das herrliche Orgelwerk mit seinen 60 klingenden Registern wurde von unserer Orgelbauanstalt H. Voit u. Söhne erbaut, die keine Mittel und Mühe scheut, durch unsere fortgeschrittene Technik das Beste und Höchste zu bieten. Und wenn nun zum möglichst vollendeten Werke noch ein Künstler von Gottes Gnaden kommt, wie wir in Generalmusikdirektor Dr. Wolfrum einen haben, und uns Werke des unsterblichen Bach bietet, so darf ganz Besonderes erwartet werden. Die Vorführung beginnt und schließt je mit einer Fuge. Dazwischen wird er das Kirchenjahr in 15 Orgelchorälen vortragen, die uns Bachs heilige Kunst offenbaren. Bach wird hier so einfach, innig und tief, daß er auch dem schlichten Volk nahe tritt, so es nur ein offenes, warmes Herz mitbringt. Unseren Organisten sei aber das Konzert ganz besonders empfohlen; denn sie werden bei dieser Gelegenheit in den herrlichen Orgelchorälen solch vollendete Choralvorspiele hören, wie es vielleicht nie oder jedenfalls nur selten in dieser schönen Zusammenstellung geschehen wird. Auf dem Programm hat unser Meister Wolfrum, der zu den besten Bachkennern gehört, jedem Orgelchoral feinsinnige, charakteristische Bemerkungen hinzugefügt, die das Verständnis außerordentlich erhöhen dürften.

## Die Kriegsbraut.

Original-Roman von G. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Hasso atmete tief auf. Dann zog er aus einem Fach seines Schreibtisches Nataljas Brief. Also hier, lies erst einmal das.

Artemberg ergriff den Brief und las ihn, und als er zu Ende war, leuchteten seine Augen zornig auf. Sein hübsches Gesicht bekam einen verächtlichen Ausdruck.

„Infame Schlange! Ich ahnte, daß eine falsche Note war an diesem Weibe.“

Hasso lächelte bitter.

„Wie recht Du hattest mit Deiner Ahnung, das wird Dir erst klar werden, wenn ich Dir sage, daß Natalja von Kowalsky so wenig die Tochter eines russischen Generals war, als ihre sogenannte Mutter die Witwe eines solchen. Ich nehme sogar als ziemlich bestimmt an, daß sie überhaupt nicht in einem verwandtschaftlichen Verhältnis mit einander standen.“

Artemberg sah ihn betroffen an.

„Du willst doch nicht sagen, daß — daß es Abenteuerinnen waren?“ fragte er erschrocken.

„Schlimmer noch, es waren russische

Spioninnen und nur ein glücklicher Zufall bewahrte mich davor, ihr Opfer zu werden. Du weißt, ich arbeitete an einer Erfindung, die uns im Kriegsfall sehr wertvoll sein kann. Auf irgend eine Weise müssen die Spioninnen eine Ahnung davon bekommen haben, daß sie bei mir einen guten Fang machen könnten, und so wurde ich von Natalja Kowalsky mit großer Raffinement umstrickt. Die zufällige Anwesenheit Rose von Loffows in meiner Wohnung, während ich von Natalja mit meiner Mutter von zu Hause fortgelockt worden war, hinderte die Spionin im letzten Moment mit ihrem Raube zu entweichen. Du kannst die ganze Tragweite dieser Eröffnung verstehen, denn Du weißt, daß ich mich mit meiner Ehre für die Geheimhaltung meiner Arbeit verbürgt hatte. Ich fuhr sofort zu Erzellenz von Bogendorf. Er hat mir nichts nachgetragen. Aber ich selbst kann mich nicht ganz freisprechen, weil ich mich in meiner blinden Verliebtheit dämpfen ließ. Und ich werde mich selbst dafür bestrafen — ich habe mich zu dem Entschluß durchgerungen, meinen Abschied zu nehmen.“

Artemberg wich zurück.

„Hasso!“ rief er erschrocken.

Dieser zog die Stirn wie im Schmerz zusammen.

„Es ist beschlossene Sache, Hans.“

Artemberg legte beschwörend die Hand auf seinen Arm.

„Wie kannst Du nur auf einen solchen Gedanken kommen, Hasso? Wenn Dir Erzellenz von Bogendorf nichts nachträgt, dann kannst auch Du Dich freisprechen. Du bist doch mit Leib und Seele bei Deinem Beruf.“

Hassos Gesicht zeigte nicht, was in ihm vorging.

„Meinem Beruf werde ich auch in Zukunft treu bleiben, ich habe die Absicht, mich noch ausnehmender damit zu beschäftigen, aber in aller Stille, daheim in Falkenried. Wenn ich alle meine Kraft und Zeit dazu benutze, neue Erfindungen und Verbesserungen auszudenken, kann ich dem Vaterlande mehr nützen als jetzt, wo ich doch durch das Leben in Berlin viel Abhaltung und Ablenkung habe. In Falkenried will ich mir einen Flugplatz und eine Werkstatt anlegen und mit ausgesucht tüchtigen Monteuren neue Modelle bauen. Aber, bitte, rede davon noch nicht. Mit Erzellenz von Bogendorf habe ich noch nicht darüber gesprochen, aber ich weiß, er wird meinen Entschluß billigen und verstehen. Nichts bereuen — gutmachen, so hat er zu mir gesagt. Und das soll geschehen, mit all meiner Kraft. Ehe ich mit ihm spreche, muß ich mit

So veräume es denn kein Orgelfreund und Organist, zu kommen und zu hören, zumal die Preise sehr mäßig sind (80 S. nummeriert). Man sichere sich zeitig eine Eintrittskarte, da die Nachfrage groß ist.

☒ Karlsruhe, 3. März. Das Ministerium des Innern hat soeben eine Verordnung über die Versorgungsregelung mit Milch erlassen, wonach es verboten ist, Milch in größerem Umfang zu milchwirtschaftlichen Erzeugnissen zu verarbeiten, als es am 15. Februar 1916 der Fall war. Wer in seinem Betriebe Milch erzeugt und als Verbrauchermilch absetzt, darf die Milch unmittelbar oder mittelbar nur nach solchen Verbrauchsorten absetzen, an die aus seinem Betrieb am 15. Februar 1916 Milch geliefert worden ist. Ist die Milch aus seinem Betrieb an diesem Tag in verschiedene Verbrauchsorte geliefert worden, so ist bei einer Erhöhung oder einem Rückgang der Erzeugung die Lieferung an die einzelnen Verbrauchsorte im Verhältnis zu den am 15. Februar 1916 in diese gelieferten Milchmengen zu erhöhen oder zu kürzen. Die entsprechenden Verpflichtungen bestehen für die Leiter von Sammelstellen und Genossenschaften sowie für Händler und sonstige Gewerbetreibende, die Verbrauchermilch abzugeben. Das Ministerium des Innern oder die von ihm bestimmten Stellen sind befugt, Anordnungen dahin zu treffen, daß die Milch in andere Verbrauchsorte zu leiten ist. Diese Verordnung ist sofort in Kraft getreten.

© Heidelberg, 2. März. In einer hier abgehaltenen sozialdemokratischen Parteiversammlung des 12. Reichstagswahlkreises sprach Reichstagsabg. Oskar Ged aus Mannheim über die gegenwärtige Lage der soz. Partei. Er betonte in seinen Ausführungen, daß die Entscheidung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion am 4. August 1914 im Interesse des wehrfähigen Volkes die einzig richtige gewesen sei, und daß daran auch in Zukunft festgehalten werden müsse, so lange der Krieg noch den Charakter des Abwehrkampfes hat, wie das heute noch der Fall sei. In der sich an den Vortrag anschließenden Aussprache wurde das Vorgehen der 26 Separatisten mit großer Schärfe zurückgewiesen. Die Versammlung billigte einstimmig die Politik vom 4. August 1914, die sie auch weiterhin befolgen will.

☒ Rastatt, 3. März. Am kommenden Montag, den 6. März kann Obermusikmeister a. D. E. Heuser sein 60-jähriges Jubiläum feiern. Er hat die Kriege 1866 und 1870/71 mitgemacht und erfreut sich trotz seines hohen Alters großer Rüstigkeit.

☒ Kehl, 3. März. Das Schöffengericht hat sich in seiner letzten Sitzung mit mehreren Fällen von Milchfälschung zu befassen gehabt, die sämtlich mit der Verurteilung der

Angeklagten endigten. Dabei wurde der Milchhändler und Metzger Friedrich Hummel aus Bodersweier mit 1000 Mark Geldstrafe bedacht, weil er die eingekaufte Abendmilch morgens früh entrahmte und dann die entrahmte Milch den Kunden in Kehl als Vollmilch verkauft hat.

☒ Müllheim, 2. März. Das Vermögen des Fabrikdirektors Nikolaus Orth in Kapolevinsinsel (Mühlhausen) wurde mit Beschlag belegt, da lt. Straßburger Post gegen Orth die Untersuchung wegen Kriegsverrats eröffnet worden ist.

☒ Furtwangen, 3. März. Die Bierbrauer, welche für die hiesigen Wirte das Bier liefern, haben denselben abermals den Preis pro Liter um 2 Pfg. erhöht und ihnen zugleich ein Schreiben zugesandt, worin der Preis festgesetzt ist, welchen die Wirte in Zukunft zu verlangen haben. Derselbe beträgt für fünf Zehntel-Bier 20 Pfg., für vier Zehntel 15 Pfg.

— Die Fahrpreisermäßigung zum Besuch kranker und verwundeter oder zur Beerdigung verstorbener Krieger wird in beschränktem Umfang auch Stiefeltern, Stiefkindern und Stiefgeschwistern der Kriegsteilnehmer und zwar dann gewährt, wenn sie die nächsten Angehörigen vertreten, weil diese, was polizeilich oder ortsbehördlich zu bescheinigen ist, nicht mehr leben oder nicht reisefähig sind. (Halbamt. — „Karlsru. Btg.“).

— Mit dem 1. 3. 1916 tritt eine Neufassung der Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Chemikalien und ihre Behandlung Ch. I. 1/8. 15. RM., in Kraft (Ch. I. 1/3. 16. RM.). Der Kreis, der von der Verordnung Ch. I. 1/8. 15. RM. betroffenen Personen, Gesellschaften usw., ist der gleiche geblieben. Die Abänderungen durch die Neufassung sind im wesentlichen folgende: 1) Die Beschlagnahme ist auch auf die bisher freien Mindestmengen ausgedehnt worden. Bestimmte Mindestmengen sind jedoch von der Meldepflicht befreit. 2) Verkauf und Lieferung der beschlagnahmten Chemikalien im Inlande ist mit Ausnahme von Japankämpfer und Glycerin frei. Bei letzteren ist ein Erlaubnischein erforderlich, falls die monatliche Gesamtmenge der verkauften oder zu liefernden Mengen bestimmte Mindestmengen überschreitet. 3) Verarbeitung und Verbrauch beschlagnahmter Stoffe ist grundsätzlich nur aufgrund von Erlaubnischeinen gestattet. Die Neufassung enthält jedoch zahlreiche Ausnahmen, von dieser Bestimmung. 4) Eine Anzahl in der Bekanntmachung aufgeführte Arbeitsgänge ist freigegeben. Der Wortlaut der Bekanntmachung, die verschiedene Einzelbestimmungen enthält, ist in den amtlichen Zeitungen ver-

öffentlicht und bei den Staats- und Gemeindebehörden einzusehen.

### Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 2. März. (Nicht amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung über die Preisfestsetzung bei Enteignung von Kartoffeln und der Entwurf eines Gesetzes über Erhöhung der Tabakabgaben.

Hannover, 2. März. Der 70jährige frühere Baldarbeiter Peinemann aus Westerhof bei Echts, der 1874 wegen Mordes zum Tode verurteilt und später zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt wurde, ist jetzt nach Verbüßung einer 41jährigen Zuchthausstrafe vom Kaiser begnadigt worden.

W.T.B. München, 2. März. Eine Meldung aus Innsbruck berichtet über ein Lawinenunglück im Dolomitengebiet, wobei eine aus 10 Mann bestehende Arbeitergruppe von niedergehenden Schneemassen überrascht wurde. 5 Mann wurden verletzt geborgen. Einer ist tot, vier werden noch vermisst.

### Schweiz.

W.T.B. Bern, 3. März. Die „Schweizerische Depeschagentur“ meldet: Oberst Egli hat dem Bundesrat seine Demission als Sektionschef der Generalstabsabteilung des Militärdepartements eingereicht.

### Rumänien.

W.T.B. Bukarest, 2. März. Die Königin Witwe starb gegen 1/9 Uhr früh. Die Beisetzung findet am Sonntag in der Kathedrale von Curtea-de-Arges statt.

W.T.B. Bukarest, 2. März. Die Königin-Witwe Elisabeth, die von drei Ärzten behandelt wurde, war vor einigen Wochen von Curtea-de-Arges, der Begräbnisstätte König Carols, an der sich die Königin zumeist aufhielt, nach Bukarest zurückgekehrt. Vor einer Woche erkrankte sie an einer Erkältung, die sie zwang, das Bett zu hüten, und die sich rasch zu einer Lungenentzündung entwickelte. Die Krankheit machte rasche Fortschritte. Gestern vormittag trat eine kleine Besserung ein, die indessen nicht anhielt. Fast den ganzen gestrigen Tag lag die Königin ohne Bewußtsein. Die Teilnahme für die Königin war auch im Ausland außerordentlich groß. Das diplomatische Korps hat fortgesetzt über das Befinden der Königin im Palais Erkundigungen eingezogen. In der rumänischen Gesellschaft und beim Volke, wo die Königin besonders wegen ihrer großen Wohltätigkeit sehr beliebt war, zeigte sich aufrichtigste, innigste Teilnahme. Das Königspaar weilte viel im Stadtpalais, wo die Königin zu Bett lag. Gestern nachmittag waren sämtliche Minister und der Metropolit im Palais versammelt

meinem Vater an Weihnacht Rücksprache nehmen. Du weißt, er steht meinem Beruf fremd und verständnislos gegenüber und es wird mir nicht leicht werden, ihn zu bestimmen, mir den nötigen Platz und das Kapital zur Verfügung zu stellen. Aber wenn ich alles in Ruhe vorstelle und mich bereit erkläre, mich dauernd in Falkenried niederzulassen, dann wird er schon einwilligen. An seiner Güte habe ich nie zu zweifeln brauchen. Erst wenn ich seiner Einwilligung sicher bin, bespreche ich das alles mit Eggellenz von Bogendorf. Du bist der erste, der davon ein Wort von mir erfährt. Und nun beklage Dich nicht noch einmal über mangelndes Vertrauen.“

Agemberg drückte ihm heftig die Hand.

„Ganz stolz machst Du mich, Hasso,“ sagte er, seine Ergriffenheit bekämpfend, „und es wäre Unsinn von mir, Dir in Deine Entschlüsse hineinzureden, wenn ich es auch aus egoistischen Gründen tun möchte. Denn weiß Gott, mein Alter, ich kann mir nicht denken, wie ich ohne Dich auskommen soll hier in Berlin.“

„Du wirst mich, so oft Du kannst, in Falkenried besuchen.“

„Das lasse ich mir nicht zweimal sagen. Aber das verwünschte Weibsbild, das an alle-

dem schuld ist, soll der Teufel holen, mit dem sie wohl im Bunde steht. Nein, nein, mache kein finsternes Gesicht, ich schweige schon still jetzt und mache meinem Born erst Luft, wenn ich allein zu Hause bin. Aber wenn dabei etwas in Scherben geht, braucht sich kein Mensch zu wundern.“

Ein Lächeln huschte um Hassos Mund.

„Guter Kerl, nun laß es genug sein, und niemals mehr ein Wort davon — ich extrage es schlecht.“

„Lieber beiße ich mir die Zunge ab. Jetzt gehe ich aber, damit ich erst einmal meinen Groll verwinde. Leb' wohl für heute.“

„Lebe wohl, Hans. Wenn Du mit einem Abend nichts anzufangen weißt, laß es mich wissen. Ich nehme jetzt vorläufig keine Einladungen an, denn es drängt mich, zu arbeiten. Aber für Dich bin ich immer zu Hause.“

Sie schüttelten sich die Hände, und Agemberg entfernte sich.

Hasso sah ihm eine Weile mit starren Augen nach. Dann setzte er sich mit einem tiefen Atemzug an die Arbeit.

Nur in der Arbeit fand er Vergessen für das, was ihn bedrückte und quälte. Die Liebe zu Katarina war jäh erloschen in seinem Herzen, sie war in Verachtung erstarrt. Ihr Antlitz

hatte in seiner Erinnerung verzerrte Züge bekommen. Von ihrer betörenden Schönheit träumte er nur noch zuweilen im Schlaf. Und dann war ihm, als müsse er sich dagegen zur Wehr setzen, wie gegen einen grimmigen Feind. In seinem Herzen war alles öde und leer. Er glaubte für immer mit der Liebe fertig zu sein. Wie sollte eine Frau wieder in seinem Leben eine Rolle spielen, das nahm er sich fest vor.

Als Frau von Falkenried mit Rose wieder nach Hause kam, wurde sie von ihrem Gatten bereits voll Unruhe erwartet. Hatte er doch von Baron Rainer von Hohenegg ein Telegramm bekommen, in dem ihm dieser mitteilte, daß ihm Rita ihr Jawort gegeben habe und er am Montag nach Falkenried kommen werde, um sich persönlich die Einwilligung der Eltern Ritas zu erbitten.

Seine Gattin mußte ihm den frohen Glauben stören, daß nun seine beiden Kinder ihr Lebensglück gefunden hatten. So schonend wie möglich berichtete sie ihm über das, was in Berlin geschehen war.

(Fortsetzung folgt.)

## Neueste Trahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 3. März, vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich von Ypern am Kanal brachen die Engländer in die Stellung Bastion ein, die wir ihnen am 14. Februar abgenommen hatten und stießen sogar in schmaler Front bis zu unserem früheren vordersten Graben durch. Aus diesem wurden sie sofort wieder geworfen. In einzelnen Teilen der Bastion halten sie sich noch.

Südlich des Kanals von La Bassée kam es im Anschluß an feindliche Sprengungen vor unserer Front zu lebhaften Nahkämpfen.

In der Champagne steigerte die feindliche Artillerie ihr Feuer stellenweise zu großer Heftigkeit.

Im Bolante-Walde nordöstlich von La Chalade in den Argonnen wurde ein französischer Teilangriff leicht abgewiesen.

Auf den Höhen östlich der Maas säuberten wir nach kräftiger Artillerievorbereitung das Dorf Douaumont und schoben unsere Linien westlich und südlich des Dorfes, sowie der Panzerfeste in günstigere Stellungen vor. Ueber 1000 Gefangene und 6 schwere Geschütze wurden eingebracht.

Unsere Flieger belegten im Festungsbereich von Verdun französische Truppen erfolgreich mit Bomben.

Leutnant Immelmann schoss östlich von Souain sein 9. feindliches Flugzeug ab, einen englischen Doppeldecker mit 2 Offizieren, von denen einer tot, der andere schwer verwundet ist.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Patrouillengefächte an der Düna östlich von Friedrichstadt, sowie an der Serwetisch und Schara-Front.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

# Zeichnet die Kriegsanleihe!

## Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

## Viereinhalbprozentige ausloszbare Deutsche Reichsschakanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist

### das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

### die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsre Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß  
ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark

bis zum 20. Juli 1916 zahlbar

ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land.

### Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

### Jöhlingen.

#### Fahrnis-Versteigerung.

Das unterzeichnete Ortsgericht versteigert am

**Freitag, 10. März d. J.,**

vormittags 8 Uhr beginnend, die zum Nachlasse des Landwirts Johannes Backof von hier gehörigen Fahrnisse in dessen Verkaufung, wie folgt:

Mannkleider, Bett- und Weißzeug, Schreinwerk, Küchengerichte, Faß- und Bandgeschirre, Feld- und Handgeschirre, darunter 1 Windmühle und 1 Futterschneidmaschine, allgemeiner Hausrat, Handwerksgeräte (Hobelbank und Werkzeug), Fuhrgeschirre, darunter 1 Viktoriawagen mit Geschirr, Sattel und Zaumzeug, 1 Leiterwagen mit Heuleitern, 3 Kistenwagen, 1 Häufelpflug, 1 Kultivator, 1 gr. Pflug, 1 hölzerner und 3 eiserne Eggen, 1 Mähmaschine. An Vieh: 2 Kühe, 2 Rinder, 3 Schweine und 15 Hühner. Vorräte: etwa 30 Liter Obstmost, ca. 60 Ztr. Kartoffeln, 250 Ztr. Dillrüben, 150 Ztr. Heu und 25 Ztr. Stroh. Ferner 1 Fahrrad, 1 Waschmaschine, 1 Waschtische, 1 Kesselhaus mit drehbarem Kessel.

Die Versteigerungsgebilde werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben.

Jöhlingen, 2. März 1916.

Das Ortsgericht:

Fischer.

#### Handwagen

zu verkaufen

Ettlingerstraße 36.

### Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Landwirt Andreas Ammann Eheleute hier lassen am **Freitag den 10. März d. J., vormittags 10 Uhr,** durch das unterfertigte Notariat in dessen Diensträumen, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, die nachbeschriebenen Grundstücke hiesiger Gemarkung öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

#### Beschreibung der Grundstücke:

Lsg. Nr. 869. 6 a 30 qm Garten zwischen der langen Gasse und der großen Salzgasse, cf. Nr. 867 (städt. Graben), af. Nr. 877 (Güterweg).

Lsg. Nr. 870. 2 a 32 qm Garten und 14 qm Weg allda, cf. Nr. 867 (städt. Graben), af. Nr. 871 (Karl Klett).

Lsg. Nr. 4469. 16 a 13 qm Acker, Hinter-Acker, cf. Nr. 4468 (Friedrich Kleiber), af. Nr. 4470 (Friedrich Jakob Kiefer).

Durlach den 1. März 1916.

Großh. Notariat I.

### Städtischer Verkauf.

Morgen Samstag während des ganzen Tages Ausgabe von

#### Auslandsbutter.

Wir nehmen bezügl. des Verkaufs dieser Butter auf unsere früheren Bekanntmachungen Bezug. Familien, die bei dem Verkauf von Auslandsbutter am 1. d. Mts. Butter erhalten haben, können morgen keine bekommen.

Durlach den 3. März 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Städtische Sparkasse Durlach.

Wir nehmen Zeichnungen auf die

#### vierte Kriegsanleihe

entgegen. Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt der Einfachheit halber sofort bei der Zeichnung. Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen. Die abgeschriebenen Beträge werden bis zum 18. April 1916, dem Tage der Einzahlung bei der Reichsbank, als Einlageguthaben verzinst, während von da ab die Verzinsung der Reichsanleihe beginnt.

Der Verwaltungsrat.

### Möbliertes Zimmer

in ruhigem Hause von besserem Fräulein auf 15. März gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 85 an den Verlag d. Bl.

### Zwei schön möbl. Zimmer

mit Küche oder Küchenbenützung ab 15. März von 2 Personen zu mieten gesucht. Gest. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 84 an den Verlag d. Bl. erbeten

### Möbliertes Zimmer

in der Nähe der neuen Kaserne billig zu vermieten bei

Gustav Müller, Kaufmann  
Moltkestraße 6.

Eine Zweizimmer Wohnung im Hinterhaus 1. Stock mit Küche, Zubehör und Gas auf 1. April zu vermieten

Pfanzstraße 17, Laden.

Eine schöne, helle 2-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten

A u c.

Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten.

Waldhornstr. 78, 2. St.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Gas und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Pfanzstraße 27 im Laden.

Pfanzstraße 27 ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Zu verkaufen ein

Kommunionkleid

Weiberstr. 13, 2. St.

**Residenz - Theater**  
in Durlach im Grünen Hof.

**Sonntag:**  
Interessante, reichhaltige  
**Kriegsberichterstattung**  
von allen Fronten.



**Sein braunes  
Mädel!!**

Bisenerdrama in 3 Akten.  
Regie: Dr. H. Oberländer.  
In der Hauptrolle: ERNA MORENA.  
Begebenheiten in den herrlichen,  
uralten Wäldern, sowie im Schlosse  
des Grafen Barintay.

In der Hauptrolle:



**Das Ende vom Lied**

Hochspannendes Drama in 3 Akten.  
Wunderbare Naturaufnahme:  
**An der Küste  
des Adrialischen Meeres.**

**Turngemeinde Durlach.**



**Gut** **Hell**  
Samstag den 4. März,  
abends 7/9 Uhr, findet im Lokal  
außerordentliche  
**Mitgliederversammlung**  
statt. Um zahlreiches Erscheinen  
bittet **Der Vorstand.**

**Fußballklub „Germania“  
1902 Durlach G.B.**

Samstag den 4. d. Mts.,  
abends 8 1/2 Uhr, findet im Klub-  
hause unsere  
**Mitglieder-Versammlung**  
statt. Pünktliches und vollzähliges  
Erscheinen erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Junger Dadel**  
hat sich verlaufen,  
der am Kopf eine  
fahle Stelle hat und  
auf den Namen „Walbi“ hört. Ab-  
zugeben Schmiedest. Wolfsweg 2.

**Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme an dem schweren Verluste unserer  
beiden Kinder  
**Hermann u. Friedrich Wilhelm,**  
sowie für die zahlreichen Blumen- und Kranz-  
spenden sprechen wir hiermit unsern innigsten  
Dank aus.

Grözingen den 3. März 1916.  
**Ludwig Bursf, Schlosser, und Frau.**

**Obstbäume! Beerensträucher! Rosen!**

Apfel- und Birnenhochstämme, beste Most- und Tafelsorten	p. Stück	1.30
Stuttgarter Geishirtle und Pastorenbirnen	" "	1.80
Zwergobst, Aepfel u. Birnen, Aprikosen u. Pfirsiche	" "	1.50
Pfirsichbäume und Aprikosenhochstämme	" "	1.90
Kirschen und Zwetschgen	" "	1.20
Mandelbäume	" "	2.-
Mirabellen und Reineclauden	" "	1.50
Johannis- und Stachelbeeren	0.12 und	0.18
Himbeeren, rote, große, 2mal tragende, 100 Stück	p. Stück	0.15
12 Mtl.	"	0.75
Schlingrosen, Prachtsorten in rot, weiß, gelb u. rosa	"	1.20-1.40
Rosenbäumchen, beste Sorten	"	1.20-1.40

Telephon 384. **Friedrich Wendling, Grözingenstr. 69.**

**Zeichnungen**

auf die  
**vierte Kriegsanleihe**  
nimmt vom 4. bis 22. März entgegen  
**Volksbank Durlach.**

**!!! Wichtig für Gemüsegärtner!!!**

Wer seinen Garten oder Acker von der Kohlkropfkrankheit be-  
freien will, verwende **Steiner's Reichspatentmittel**, welches nicht  
nur die Kropfkrankheit beseitigt, sondern auch als Dünger- und Ver-  
tiefungsmittel für Schnecken, Regenwürmer u. s. w. mit anerkannt bestem  
Erfolg verwendet wird. Für die Herrichtung dieses Mittels ist jetzt  
die beste Zeit. Näheres zu erfahren im Alleinverkauf für den Amts-  
bezirk Durlach: **Ph. S. Meier, Handelsgärtner.**

Im Jahr 1915 verwendeten wir Steiner's Reichspatentmittel gegen Kohl-  
kropfkrankheit, was zu unserer vollkommenen Zufriedenheit ausfiel und es daher  
jedermann aufs beste empfehlen können. **Fr. Knecht, Friedrich Fries.**

**Schuhhaus Globus**

Karlsruhe, Waldhornstrasse 30  
bei der Kaiserstrasse

empfiehlt zu besonders billigen Preisen sehr gute  
Qualitäten in

**Herren-  
Damen-  
Kinder-  
Stiefeln**

in den neuesten Façonnen.

**Eingemachte Salzbohnen** **Eine Ziege**  
sind zu haben (zum Schlachten) zu verkaufen.  
**Pfanzstraße 17, Laden.** **Scholdstr. 8, 2. St.**

**Gesucht** kräftiges Mädchen  
oder unabhängige  
Frau für vor- und nachmittags  
oder nur nachmittags. Zu er-  
fragen bei dem Verlag d. Bl.

**Jüngerer, fleißiges Mädchen**  
findet auf den 15. März, eventuell  
früher, Stellung in gutem Hause.  
Näheres im Verlag ds. Bl.

Eine gute **Simmentaler  
Rug- und Schaffkuh**  
mit dem zweiten Kalb, 37 Wochen  
trächtig, ist zu verkaufen bei  
**Ludwig Häfele, Berghausen**  
bei Durlach, Schloßgartenstr. 5.

**Wachholderessig**  
auf vielen Wunsch nochmals Sam-  
stag Markt zu haben. Gefäße mit-  
bringen.

**Breisgauer  
Mostansatz**

ist der beste!  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Ein starker **Zweispännerwagen**  
mit Leitern (innen mit Dielen ver-  
schalt), sowie **Diarrüben** zu ver-  
kaufen **Kelterstraße 24.**

**Zu kaufen gesucht**  
eine gebrauchte größere Rüb-  
mühle, ein Eisschrank, Heu, Dehm  
und Stroh

**Viehzentrale.**

**Zu vermieten**  
auf 1. April eine schöne helle  
**Werkstätte** mit anstoßendem Ma-  
gazin mit Gas und Wasser, auch  
für Möbelaufbewahrung geeignet.  
Zu erfragen im Verlag d. Bl.

**Möbliertes Zimmer**  
mit separatem Eingang in der  
Nähe der Kaserne zu vermieten  
**Weiberstraße 8, 2. St.**

Haben Sie schon mein  
**Honig- u. Marmeladepulver**  
probiert? Paket 30 u. 40 S.  
**Adlerdrogerie Aug. Peter.**

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag den 5. März 1916.

In Durlach:  
Vorm. 6 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr  
Defau Meyer.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard b.  
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Ders. lbe.  
Abends 6 Uhr: Herr Defau Meyer.

In Aue:  
Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. K. a. g.  
Vorm. 11 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe  
In Wolfartsweier:  
Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtpf. K. a. g.

**Katholische Gemeinde.**  
Sonntag den 5. März, vorm. 11 1/2 Uhr:  
Gottesdienst in der ev. Stadtkirche.

**Evang. Vereinshaus.**  
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
8 " Bibl. Vortrag.  
Montag 8 1/4 " Jungfrauenverein.  
6 1/4 " Blaukreuzverein.  
Dienstag 8 1/4 " Männer- u. Jünglingsv.  
Freitag 8 " Kriegsgebelstunde.  
9 " Sonntagsschulvorbereitung.  
Samstag 5 " Bibelkränzchen (Jg. Abtg.)  
Samstag 6 1/2 " Turnen.

**Friedenskapelle - Evg. Gemeinschaft.**  
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. G. Kopp.  
11 " Sonntagsschule.  
8 " Predigt. Pred. G. Kopp.  
Montag 8 1/4 " Jünglings- und Jung-  
frauenverein.  
Mittwoch 6 1/4 " Missionsarbeitsverein.  
Donnerst 8 1/4 " Kriegsbesitzer.  
Zum **Wohlfahrtsverein**  
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.  
2 1/2 " Predigt. Pred. G. Kopp.  
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung.